

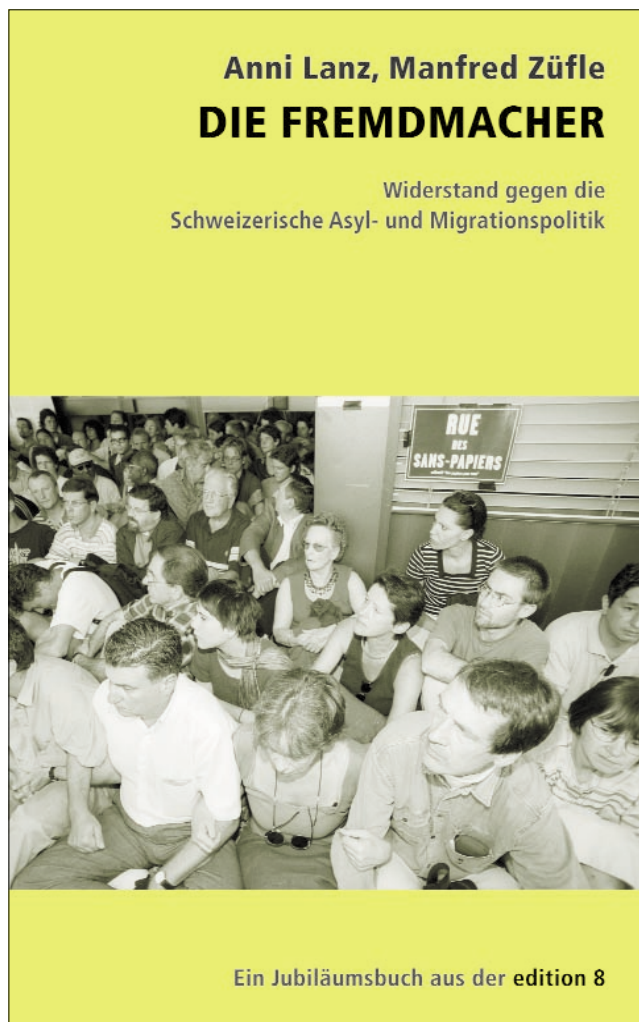
Anni Lanz, Manfred Züfle

Die Fremdmacher

**Widerstand gegen die
Schweizerische Asyl- und Migrationspolitik**

**Zum Jubiläum von Solidarité sans frontières
(sof)**

Fremdmacher, Fremde machen: Das ist die Funktion der Schweizer Asyl- und Ausländergesetze, unterstützt von speziellen Schweizer Mentalitäten. Dieses Buch beschreibt, wie die offizielle Asyl- und Migrationspolitik seit 30 Jahren verschärft worden ist, und wie Mentalitäten hergestellt worden sind, die diese Verschärfung absichern. Zugleich dokumentiert der Band den Widerstand gegen diese xenophobe Abwehrpolitik. Von der Arbeitsgemeinschaft Mitenand in den 1970er Jahren bis zu Solidarité sans frontières im 21. Jahrhundert zeigt sich ein Kampf um menschenwürdige Lebensbedingungen für Fremde, die nicht ausgegrenzt werden sollen. Materialreich analysieren Anni Lanz und Manfred Züfle eine unrühmliche Schweizer Tradition von oben, und verleihen den Aktionen von unten Namen, Orte und Stimmen. In einem abschliessenden Gespräch reflektieren Aktivistinnen und Aktivisten die gegenwärtigen Aufgaben. Sichtbar wird eine andere Schweiz: Ohne Illusionen, aber notwendig und trotz aller Niederlagen ermutigend.



Anni Lanz, Manfred Züfle:
Die Fremdmacher
Widerstand gegen die
schweizerische Asyl-
und Migrationspolitik
Zum Jubiläum von
Solidarité sans
frontières (sof)
144 Seiten, broschiert
Fr. 22.-, € 13.80
ISBN 3-85990-090-x
edition 8, August 2006

Anni Lanz, Beizerin, Soziologin, Feministin. Seit über 20 Jahren in der Asylbewegung engagiert. Ehemalige Sekretärin von BODS und sof. Erhielt 2004 die Ehrendoktorwürde der juristischen Fakultät der Universität Basel, weil sie »als Vertreterin der Zivilgesellschaft zur Wirksamkeit der international garantierten Menschenrechte in der Schweiz« beitrage. »Ja«, bekräftigt sie, »bei diesem Engagement geht es auch um meine Lebensessenz.«

Manfred Züfle, Pädagoge, Schriftsteller, Aufklärer. Zahlreiche Buchveröffentlichungen (Lyrik, Erzählungen, Romane), dazwischen immer wieder politische Sachbücher. Namensgeber von Solidarité sans frontières. Zeitgleich mit diesem Buch erscheint der jüngste Gedichtband *Apokalypse und später*. »Das eigentliche Geschäft des Schriftstellers«, meint er, »besteht für mich darin, die Erinnerung nachzubauen.«

»Der Widerspruch gegen die strategisch-systematische Fremdmacherei im Namen eines konstruierten Volkes muss ein radikaler sein.«